© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ueber
eine merkwürdige Verfärbung eines Gimpels.

Von

G. Ritt. v. Frauenfeld.

Vorgelegt in der Sitzung vom 7. October 1863.

Ich habe im 3. Bande unserer Verhandlungen im Jahre 1853 pag. 36 über die Farbenabweichungen vom regelmässigen Gefieder der Vögel oder der Haarbedeckung der Säugethiere meine Beobachtungen mitgetheilt, dabei für die Erscheinungen eine Eintheilung versucht und die von mir beobachteten Fälle aufgezählt.

Bei allen diesen mir bisher bekannt gewordenen Fällen, wo ich in der Lage war, die Thiere länger lebend zu beobachten, war, mit Ausnahme der dritten Abtheilung der *Geraiochrostici*, bei denen nach und nach eine Verbreitung der weissen Farbe eintritt, keine Umänderung in der Färbung der betreffenden Individuen selbst im Laufe der Zeit vorgekommen.

Einen sehr interessanten Fall der Art bin ich aber nun in der Lage mitzutheilen. Herr Parreiss besitzt seit länger als einem Jahre einen Gimpel, der nach der oberwähnten Eintheilung zu den *Melanochrostici* gehört. Sein Gefieder war ein ganz gleichmässiges, vollständig rein schwarz. Er schien, als er ihn erhielt, schwächlich und kränklich. doch war er sonst wohlbehalten und gedieh bei sorgsamer Pflege recht wohl. Besonders gut bekamen ihm lauwarme Fussbäder, wodurch er den Krampf, den er öfter in den Füssen hatte, verlor. Er sang auch bald recht fleissig, ward sehr zutraulich und frass vorzüglich gerne Zucker, so dass er fast täglich ein haselnussgrosses Stück verzehrte.

Anfangs September d. J. zeigten sich nun längs den Brustseiten mit einem Male rothe Federn und zwar anfangs, ohne dass ausgefallene alte Federn im Käfig bemerkbar waren. Rasch verbreitete sich diese rothe Farbe und bei nunmehr stark eintretender Mauser erschienen auch bald die den

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gimpeln eigenthümlichen grauen Federn des Rückens, die weissen Bürzel- und Afterfedern und die weissliche Binde auf den Flügeln, so dass er nach kaum vierzehn Tagen nahezu die Färbung eines gewöhnlichen Vogels dieser Art erhielt. Auch der Schnabel schuppte stark ab und wurde am Unterkiefer da, wo dieser früher gleichfalls tiefschwarz war, etwas heller. Nur das Schwarz des Kopfes geht jetzt noch sowohl ziemlich weit im Nacken hinab als auch in den Wangen und Kopfseiten bis weit nach vorne. Sehr lange verblieb ein schwarzer Mittelstreif auf dem Bauch bis gegen den After, der aber jetzt ebenfalls verschwindet. Das Roth ist nicht so lebhaft wie bei andern Gimpeln. Herr Parreiss war so gütig, mir mehrmals einige Federn von ihm, vorzüglich von der Unterseite zu überbringen. Die Untersuchung mit der Lupe ergab nunmehr Folgendes. Bei den alten Federn war der Schaft, die Fiedern der Fahne und die Nebenfiederchen schwarz, der in der Haut steckende Kiel weiss. Einige sind darunter, wo die Fiedern einen etwas röthlichen Schimmer haben. Zuverlässig neue Fiedern haben einen bis gegen die Spitze schwarzen Schaft, die Fiedern sind im untern Drittel schwarz, dann weiss, im vordern Drittel roth, ihr vorderstes Ende fast 1mm. schwarz. Die Nebenfiederchen dieser rothen Fiedern sind an ihrer Wurzelhälfte weiss, der übrige Theil schwarz. Die Federn normaler Gimpel weichen hievon ab, dass ihr Schaft fast durchaus blass und an der Spitze roth ist, dass das vorderste Ende der Fiedern blass und nicht schwarz ist und endlich, dass die Nebenfiederchen ganz weiss sind. Das normale Roth erscheint daher auch gewöhnlich heller und brillanter, während unser Vogel hier einen etwas trüben Anflug hat. Ob sich diese dunklen Schaftspitzen noch verlieren, muss erst weitere Beobachtung ergeben.

Jedenfalls dürfte der Melanismus dieses Thieres eine Krankheitserscheinung sein, die insoferne nicht ohne Interesse ist, als eine so auffallende Einwirkung der Pigmentirung und ein solcher Rückschlag bisher wohl noch nicht beobachtet wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Frauenfeld Georg Ritter von

Artikel/Article: Ueber eine merkwürdige Verfärbung eines Gimpels. 1131-1132